

Kreisentwicklung, Bauen

Kreiswettbewerb 2008 bis 2010 – Unser Dorf hat Zukunft – Bezirks- und Landesentscheid im Sommer 2009 -

Aus dem Kreisentscheid 2008 gingen die Gemeinden Oberstadion, Öpfingen, Rottenacker und Neenstetten als Sieger hervor und waren somit für die nächste Stufe des Wettbewerbs auf Regierungsbezirksebene qualifiziert. Diese vier Orte haben im Alb-Donau-Kreis die landesweit einheitlichen Wettbewerbskriterien am besten erfüllt.

Hervorzuheben ist für Oberstadion, Öpfingen und Rottenacker die Verknüpfung neuer, zeitgemäßer Bauformen mit historischer Bausubstanz in der Ortsmitte, während Neenstetten durch die Erhaltung der baulichen und bürgerschaftlichen Dorfstruktur bestach. Gemeinsam ist allen Orten der hohe und vielfältige ehrenamtliche Einsatz in Vereinen und anderen Gruppierungen.

Anfang Juli 2009 bereiste die Bewertungskommission des Regierungspräsidiums Tübingen für den Bezirksentscheid die vier Gemeinden. So gab es jeweils eine Bronzemedaille für Öpfingen, Rottenacker und Neenstetten sowie die Qualifikation von Oberstadion für den Landesentscheid - als eine von elf Gemeinden in Baden-Württemberg.

Mitte September besuchten dann die Mitglieder der Landeskommission die Gemeinde Oberstadion. Im Beisein von Landrat Heinz Seiffert präsentierten Bürgermeister Manfred Weber und ehrenamtlich engagierte Bürger die Gemeinde. Einer der Höhepunkte war der kurze Durchgang durch das im Dezember 2008 eröffnete Krippenmuseum in der ehemaligen Pfarrscheuer.

Leider konnte Oberstadion nicht an seinen Erfolg aus dem Jahr 2001 anknüpfen und musste sich dieses Mal mit einer Silbermedaille begnügen. Gleichwohl können die Bürgerinnen und Bürger von Oberstadion stolz sein, leben sie doch in einer der schönsten und zukunftsweisendsten Gemeinden Baden-Württembergs.

Unser Dorf hat Zukunft: Mitglieder der Landeskommission besuchen Gemeinden im Alb-Donau-Kreis



Konjunkturpaket II stärkt ELR-Programm

Wie jedes Jahr überstieg das Antragsvolumen für Mittel aus dem Konjunkturprogramm Ländlicher Raum (ELR) für das Programmjahr 2009 die zur Verfügung stehenden Finanzmittel.

Mit Hilfe des Konjunkturpakets II der Bundesregierung wurden die Fördermittel im ELR-Programm – über eine 2. Tranche – um ca. 2,2 Millionen Euro erhöht. So konnten bislang unberücksichtigte oder neu gestellte Anträge zusätzlich gefördert werden. Diese kräftige Finanzspritze kam vielen kommunalen und privaten Antragsstellern auch im Alb-Donau-Kreis nachträglich zugute.

ELR-gefördert:
Photovoltaik, unter anderem auf dem Dach eines landwirtschaftlichen Anwesens

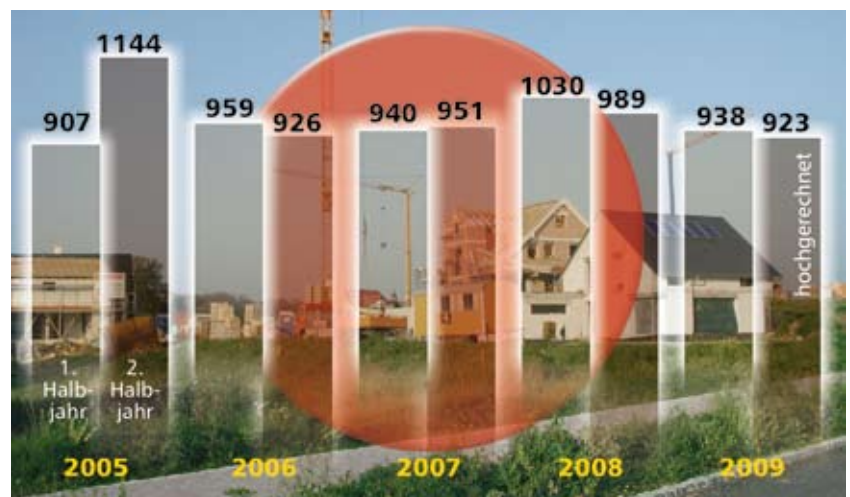


Bauanträge leicht rückläufig

Die konjunkturelle Lage spiegelt sich auch in der Bauwirtschaft wieder; aber auf niedrigerem Niveau. Die eingegangenen Bauanträge waren leicht rückläufig und damit auch die Anzahl der erteilten Baugenehmigungen.

Dagegen gingen Bauanträge für das klassische Einfamilien-

haus auf der grünen Wiese deutlicher zurück. Der gewünschte Kurswechsel hin zu „Innen- vor Außenentwicklung“ in den Gemeinden beginnt damit zu wirken; allerdings auch mit entsprechenden Auswirkungen auf die Bauwirtschaft, die in diesem Segment vorrangig tätig ist.



Bauanträge im Alb-Donau-Kreis (Zuständigkeitsbereich des Landratsamts) 2005 bis 2009

Photovoltaikanlagen auf dem Vormarsch

Mit der „Roadmap Energiepolitik 2020“ verfolgt die Bundesregierung einen nachhaltigen Ansatz für eine zukunftsweisende Energiepolitik.

Der Anteil erneuerbaren Energien am Stromverbrauch soll von derzeit rund 15 Prozent auf 30 Prozent im Jahr 2030 steigen.

Durch die langfristige Garantie der Einspeisevergütung in das öffentliche Netz werden die erneuerbaren Energien direkt gefördert. Mit aus diesem Grund stiegen die Anfragen und Anträge für den Bau von großflächigen Photovoltaikanlagen im Außenbereich.

Anders als bei der Ausweisung von Vorrangstandorten für die Windkraft durch den Regionalverband Donau-Iller sind für Photovoltaikanlagen die Gemeinden, Planungs- und Verwaltungsverbände in eigener Regie zuständig. In den Flächennutzungsplänen sind vertretbare

Standorte auszuweisen. In einer Reihe von Gemeinden und Verbänden ist dies bereits geschehen; andere befinden sich derzeit in der Flächennutzungsplan-Fortschreibung.

Diese Vorgehensweise beugt einer Zersiedelung der Landschaft durch derartige Anlagen

vor. Die erste großflächige Solaranlage entstand bereits im Jahre 2008 auf der Gemarkung Suppingen.

Neue Radwegekonzeption auf den Weg gebracht



Am 19. November 2001 wurde die Radwegekonzeption vom Kreistag beschlossen. Bis zum August 2009 wurden von den als Bedarf angemeldeten Radwegen insgesamt 63 Kilometer gebaut; davon beinahe 43 Kilometer entlang von Kreisstraßen.

Jetzt wird die Radwegekonzeption fortgeschrieben und aktualisiert. Am 19. Oktober 2009 hat der Ausschuss für Umwelt und Technik dem vorgelegten Entwurf der Verwaltung zugestimmt. Der Entwurf ging in die

Anhörung. Träger öffentlicher Belange, die Gemeinden und Verwaltungsverbände können sich zu dem Entwurf bis Jahresende äußern.

Die Radwegekonzeption soll vom Kreistag im zeitigen Frühjahr 2010 endgültig beschlossen werden.